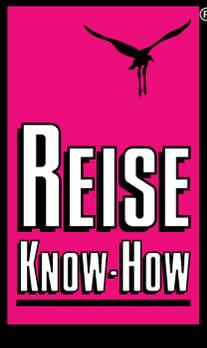


Wohnmobil Tourguide



Sylke Liehr, Achim Rümmler

Die schönsten Routen an der **Ostseeküste** **Mecklenburg-Vorpommerns**



Reise Know-How Verlag Peter Rump

DIE BESTEN STELL- UND CAMPING-PLÄTZE AN DER OSTSEEKÜSTE

Regenbogen Prerow **38**

Ganz nah an der Ostsee kann hier übernachtet werden. Direkt am feinen Sandstrand und mitten in den Dünen oder unter alten Kiefern und auf Wiesenrund bietet die moderne Ferienanlage für jeden Wohnmobilisten das Passende (s. S. 117).



184wo-ir



185wo-ir

49 Wohnmobilstellplatz An der Rügenbrücke Stralsund

Moderner Stellplatz, den man aus allen Himmelsrichtungen schnell erreicht. Von hier aus sind es nur 20 Min. Fußweg in die historische Altstadt von Stralsund bzw. zum Hafen (s. S. 141).

Wohnmobilstellplatz Sanddornstrand Wittenbeck **23**

Natur pur und ein Blick von der Steilküste machen diesen Stellplatz aus. Man kann von hier aus zu Wanderungen oder Fahrradtouren starten. Die angrenzende Gaststätte bietet einen Brötchenservice (s. S. 72).



186wo-ir



187wo-ir

81 Campingplatz Thiessow

Wunderbar gelegener Platz zwischen Ostsee und Zicker See am südlichen Zipfel der Insel Rügen, von dem aus man den Strand nach wenigen Schritten erreicht. Zweimal wöchentlich macht hier der Rügen-Markt mit regionalen Produkten Station (s. S. 216).

Wohnmobilpark Banana Jack Boltenhagen **4**

Mitten in Boltenhagen liegt dieser Platz mit Erlebnisgastronomie. Hier ist immer was los, denn es gibt ein Klub- und Partyhaus, eine Cocktailbar, das Bistro „Wurstmama“, Billard, Darts, Tanz... (s. S. 34).



188wo-ir

DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN



189wo-lr

Gespensterwald Nienhagen

Hoch über dem Wasser und teilweise entlang der Steilküste kann man wunderschöne bizarre Bäume entdecken und den Gespensterwald auf einer Rundtour durchstreifen. Dabei eröffnen sich stets neue Ausblicke auf die Ostsee (s. S. 78).



190wo-lr

Insel Hiddensee

Ganz ohne Autoverkehr – das ist Hiddensee. Mit Kutsche oder Fahrrad lässt sich die Insel am besten erkunden. Dabei findet man am langen Sandstrand auch ein einsames Plätzchen zum Baden oder man besucht die kleinen quirligen Inselorte (s. S. 166).



191wo-lr

Kap Arkona

Oft als Nordkap Deutschlands bezeichnet, bietet sich hier dem Besucher eine einzigartige Küstenlandschaft mit steilen Kreidefelsen und bewegter Geschichte, lebendigen Fischerdörfern und ruhigen Plätzchen zum Entspannen (s. S. 177).



192wo-lr

Die Schaabe

Sandstrand, so weit das Auge reicht – 12 Kilometer lang ist die Nehrung zwischen Juliusruh und Glowe. Hat man den Kiefernwald an der Küste durchquert, steht einem uneingeschränkten Badevergnügen im recht flachen Gewässer nichts mehr im Wege (s. S. 182).



192wo-lr

Nationalpark Jasmund

Der Nationalpark ist zwar Deutschlands kleinster, aber er besticht durch das größte zusammenhängende Buchenwaldgebiet an der Ostseeküste und natürlich durch die berühmten Kreidefelsen wie den „Königsstuhl“ (s. S. 196).

DIE SEHENSWERTESTEN ORTE

Hansestadt Rostock

Backsteingotik trifft quirliges Leben. In der Hansestadt liegt alles eng beisammen: Kirchen, Restaurants, Museen und Theater. Zur jährlichen Hanse Sail im August verwandelt sich der Stadthafen in ein einziges großes Veranstaltungsgelände (s. S. 86).



183wo-1r

Heiligendamm

Das älteste Seebad Deutschlands wird auch als „Weiße Stadt am Meer“ bezeichnet, weil es mit seinem klassizistischen Gebäudeensemble ein außergewöhnlicher Ort ist. Flanieren, Einkehren und Baden stehen hier im Fokus (s. S. 72).



194wo-1r

Hansestadt Stralsund

UNESCO-Welterbestadt und Tor zur Insel Rügen – das ist Stralsund. Die Stadt ist umgeben von Wasser, hat eine spannende Historie und ist vor allem für Kinder wegen des Ozeaneums ein lohnendes Ausflugsziel (s. S. 136).



195wo-1r

Kaiserbäder auf Usedom

Dort, wo sich seit dem 19. Jh. alles, was Rang und Namen hatte, zur Erholung traf, kann heute jeder auf der Strandpromenade zwischen den Orten Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck entlangbummeln und die herrschaftlichen Kaiserzeitvillen bestaunen (s. S. 271).



196wo-1r

Hansestadt Wismar

Eine Stadt, die von den Schweden geprägt wurde – das merkt man noch heute. So zeugen der Alte Schwede, ein Gasthaus am Markt, oder die Schwedenköpfe, die einst die Hafeneinfahrt zierten, von jener Zeit, als Wismar zu Schweden gehörte (s. S. 46).



197wo-1r



Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ☒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ☒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ☒ das komplette Verlagsprogramm
- ☒ aktuelle Erscheinungstermine
- ☒ Newsletter und Social Media



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 7
 Die Region entdecken..... 10
 Hinweise zur Benutzung 12



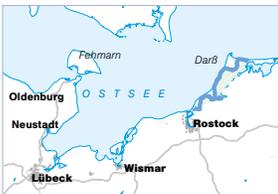
1 Route 1: Innerdeutsche Grenze, Luftfahrtgeschichte, ein Dichter und erste Strände – im Klützer Winkel13
 Routenübersicht (14); Schönberg (16); Dassow (20); Pötenitz (21); Abstecher nach Rosenhagen (23); Harkensee (23); Abstecher nach Groß Schwansee (24); Kalkhorst (26); Brook (28); Klütz (29); Abstecher ins Steinzeitdorf Kussow (32); Boltenhagen (32); Tarnewitzer Huk (34); Wohlenberger Wiek (36); Grevesmühlen (39)



2 Route 2: Eine Hansestadt, eine Insel, eine Mühle und Leuchttürme – viel Geschichte an der Küste43
 Routenübersicht (45); Wismar (46); Fährdorf (52); Kirchdorf (53); Timmendorf (54); Schwarzer Busch (55); Gollwitz (56); Malchow (57); Stove (57); Boiensdorf (58); Rerik (59); Abstecher nach Bastorf (63)



3 Route 3: Seebäder, die weiße Stadt, ein Münster und Wälder – entlang der Küste bis nach Rostock65
 Routenübersicht (67); Kühlungsborn (68); Heiligendamm (72); Bad Doberan (75); Nienhagen (78); Abstecher ins Naturschutzgebiet Stolteraa (80); Warnemünde (81); Rostock (86)



4 Route 4: Die Rostocker Heide, Bernstein und Fischland-Darß-Zingst – Natur in vielen Varianten93
 Routenübersicht (94); Markgrafenheide (96); Graal-Müritz (98); Klockenhagen (101); Abstecher nach Ribnitz-Damgarten (102); Dierhagen (106); Wustrow (108); Ahrenshoop (109); Born (112); Wiek a. Darß (114); Prerow (115); Zingst (118)



5 Route 5: Vineta, Kraniche und das Tor zur Insel Rügen – Vielfalt auf dem Festland 123
 Routenübersicht (125); Barth (126); Groß Kordshagen (129); Groß Mohrdorf (132); Klausdorf (133); Abstecher nach Barhöft (133); Prohn (135); Stralsund (136)

☐ Die berühmten Kreidefelsen auf der Insel Rügen (Foto: 173wo-fo©Rico K.- stock.adobe.com)



**6 Route 6: Hiddensee, Kap Arkona und Störtebeker –
Abwechslung im Westen der Insel Rügen. 145**

Routenübersicht (147); Dänholm (148); Altefähr (150); Ramin (151); Samtens (152); Abstecher nach Bergen (153); Gingst (158); Abstecher zur Insel Ummanz (159); Trent (164); Abstecher zur Insel Hiddensee (166); Wittower Fähre (170); Wiek (171); Abstecher zur Halbinsel Bug und nach Dranske (172); Altenkirchen (176); Abstecher nach Kap Arkona (177); Breege-Juliusruh (182); Glowe (185); Abstecher nach Ralswiek und zu den Störtebeker Festspielen (188)



**7 Route 7: Kreidefelsen, ein Koloss, ein Jagdschloss und
ein Circus – im Osten Rügens 191**

Routenübersicht (193); Lohme (194); Sassnitz (198); Prora (203); Binz (206); Abstecher über die Halbinsel Mönchgut (209); Putbus (218); Garz (222); Stahlbrode (226)



**8 Route 8: Wissenschaft, Militärwesen, ein Maler und
Kaiserbäder – die Insel Usedom 227**

Routenübersicht (228); Greifswald (230); Lubmin (238); Freest (241); Kröslin (243); Wolgast (243); Trassenheide (249); Abstecher nach Peenemünde (251); Zinnowitz (258); Zempin (260); Koserow (261); Kölpinsee (264); Ückeritz (265); Bansin (268); Heringsdorf (271); Ahlbeck (274)

Anhang. 277

Praktische Reisetipps 278
 Register 289
 Die Autoren 293
 Impressum 293

Routenatlas. 295

Routenkarten 296
 Übersicht der Stell- und Campingplätze 301
 Routenübersicht 304

VORWORT

Zu jeder Jahreszeit sieht man an der Ostseeküste zahlreiche Wohnmobile. Das hat seinen guten Grund, denn hier findet jeder Wohnmobilst ganzjährig ein nahezu grenzenloses Urlaubs- und Freizeitangebot in beeindruckender Naturkulisse. Die Ostsee ist zwar „nur“ ein relativ kleines Binnenmeer, lässt aber keine Wünsche offen, wenn man Strand, küstennahe Natur, Geschichte und Kultur erleben will. Entlang der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns locken einerseits die vielen breiten Sandstrände zum Badeaufenthalt oder einem Strandspaziergang, andererseits beeindruckend auch die steilen Küsten und dunklen Wälder. Wer es wünscht, dem wird eine große Menge touristischer Unterhaltung geboten, aber auch Ruhe und ungestörte Einsamkeit lassen sich noch finden.

Eine wechselvolle Geschichte bestimmte die Region und historische Zeugnisse laden den interessierten Besucher ein, eine Reise in die Vergangenheit zu unternehmen. Tausende Jahre alte Steinzeitgräber, Erinnerungen an die oft grausame Christianisierung zu Beginn des letzten Jahrtausends, Relikte aus dem Dreißigjährigen Krieg und historisch junge Überbleibsel aus der Zeit des Nationalsozialismus – überall an der Küste gibt es interessante Orte. Die Bedeutung der schiffbaren Ostsee als internationale Handelsverbindung und ihrer Hansestädte als reiche Handelsor-

te dokumentieren große Sakralbauten und reich verzierte Bürgerhäuser aus Backstein. Die Villen der sogenannten Bäderarchitektur zeugen von einer Zeit, als durch die Etablierung des Gästeverkehrs aus armen Fischerorten reiche Seebäder wurden.

Heute bestimmt der Tourismus als wichtigster Wirtschaftszweig den Takt an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. Industrie, Handelsschifffahrt und Fischfang haben ihre Bedeutung größtenteils verloren. Die Hochseehandels- und Fischereiflotte der DDR zählte einst zu den größten der Welt. Nach ihrer Abwicklung verloren Tausende Seeleute ihren Arbeitsplatz. Seit geraumer Zeit befinden sich die Werften der Ostseeküste als ehemals größte Arbeitgeber der Regionen in einer andauernden Krise und sind von Insolvenz und Schließung bedroht.

Der Tourismus wächst jedoch ungebrochen weiter und die Anzahl der in ihm Beschäftigten steigt. Nach wie vor werden neue Tourismusofferten erschlossen und bereits bestehende weiter ausgebaut. Dabei bemüht sich das Land Mecklenburg-Vorpommern, das touristische Angebot naturnah, naturschonend, ökologisch und sozial verträglich zu entwickeln. Man ist intensiv dabei, verschiedene touristische Sünden der Vergangenheit zu korrigieren. Durch den Wunsch von Millionen Gästen nach einem Aufenthalt an der Ostseeküste ist das aber keine leichte Aufgabe.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Inhalte aus diesem Wohnmobil-Tourguide wurden detailliert recherchiert und gewissenhaft kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-Pandemie manche Unwägbarkeiten mit sich – auch an der Ostseeküste. Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht im Detail absehbar war, wie sich diese Krise auf das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in der Region auswirken wird, kann es u. U. passieren, dass einzelne im Buch

aufgeführte Angebote nur eingeschränkt oder gar nicht mehr existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll der Wohnmobil-Tourguide Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern stets auf dem aktuellsten Stand sein. Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über mögliche Veränderungen zu informieren, damit wir sie über die Update-Funktion zum Buch auf der Website www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/ostsee21 allen Nutzern bereitstellen können.

Vielen Dank!



In der DDR waren fast überall an der Ostseeküste die Innenstädte dem Niedergang geweiht. 1990 hatten sie bereits einen Zustand massiven, teils auch totalen Verfalls erreicht. Die politische Wende und die hiermit einhergehende wirtschaftliche Entwicklung sowie die damit verbundene Städtebauförderung im Osten Deutschlands retteten die oftmals historischen Innenstädte der bekannten und weniger bekannten Ostseeorte und gerade sie ziehen heute die Gäste in ihren Bann.

Mit der Flexibilität und der Freiheit des Wohnmobils kann es Besuchern gelingen, ganz tief in die verschiedenen Regionen der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns einzutauchen. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, dass viele Orte an der Ostsee, v. a. im Jahr 2020, von Wohnmobilen außerordentlich stark frequentiert wurden und werden. Dies führt dazu, dass freie Übernachtungsmöglichkeiten kaum noch gegeben sind und sich die Parkplatzsuche für Wohnmobilisten nicht selten schwierig gestaltet. Trotzdem ist die Ostsee für uns ein bevorzugtes Urlaubsziel.

Gerne lassen wir uns zu jeder Jahreszeit einfangen von ihrem Charme, ihrem gesunden Klima und den netten „Fischköppen“. An der mecklenburgischen Küste können wir nach kurzer Anreise auf gut ausgebauten Straßen schnell Meeresluft schnuppern und uns den frischen Wind um die Nase wehen lassen. Und obwohl wir dies seit vielen Jahren regelmäßig tun, eröffnet sich uns immer wieder Neues und Spannendes, erobern wir sommers neue Strände, genießen wir im Winter Eis und gelegentlich auch Schnee. Leider lassen sich nicht alle Sehenswürdigkeiten der langen Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns in diesem Buch darstellen. Dazu würde man eine mehrbändige und trotzdem immer unvollkommen bleibende Ausgabe benötigen. Wir hoffen jedoch, dass es uns gelungen ist, eine interessante, abwechslungsreiche und vielseitige Auswahl zu treffen. Da sich dieses Buch vorrangig an Wohnmobilreisende und Campingfreunde richtet, wurden alle Camping- und Stellplätze vor Ort aufgeführt. Denken Sie bitte an ausreichend



174wo-fo@igor - stock.adobe.com

Münzgeld, es werden immer mehr Automaten aufgestellt.

Die nur in der Hauptsaison gelegentlich auf Privatgrundstücken und in den kleinen Häfen angebotenen, sehr kleinen Stellmöglichkeiten mit 1–5 Stellplätzen wurden von uns wegen ihrer begrenzten Verfügbarkeit und dem unregelmäßigen Angebot nicht immer aufgenommen. Meist richten sich diese Angebote in erster Linie an Zelttouristen und es steht für Wohnmobile nur eingeschränkt Platz und Infrastruktur zur Verfügung. Bei solchen Plätzen empfiehlt es sich, die tagesaktuelle Ausschilderung vor Ort zu beachten.

Alle Angaben im Buch wurden von uns gründlich vor Ort recherchiert. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Daten nicht mehr stimmen, denn wie schnell ändern sich Öffnungszeiten und Preise, eröffnen neue Restaurants, Ausstellungen und Museen. Ebenso ist es natürlich möglich, dass sich die Situation auf Camping- und Stellplätzen mittlerweile anders darstellt, als wir sie bei unserer Recherche vorgefunden haben. Darum unsere

Bitte: Wenn Sie bei Ihrem Besuch der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns Veränderungen bemerken, teilen Sie diese bitte mit. Am besten erreichen Sie uns und den Verlag per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Allen Lesern wünschen wir spannende und erholsame Touren entlang der mecklenburgischen Ostseeküste. Wir hoffen, dass Ihnen dieses Buch ein wenig behilflich sein und vielleicht noch unbekanntes Informationen zu Land und Leuten, zu Geschichte und Geschichten näherbringen kann. Wir sind uns sicher, dass diese Reise in den Norden Mecklenburg-Vorpommerns nicht Ihre letzte sein wird, denn wer einmal die Schönheiten der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns entdeckt hat, kann nur schwer wieder von ihr lassen.

Sylke Liehr und Achim Rümmler

☒ *Blick auf Stralsund – die Hansestadt ist das Tor zur Insel Rügen*

DIE REGION ENTDECKEN

Die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns erstreckt sich von der Lübecker Bucht an der Grenze zu Schleswig-Holstein im Westen über 1700 km Länge bis zum Nachbarland Polen im Osten. Feinsandige, flache Strände wechseln mit hohen Steilküsten, Wälder und Sanddünen bestimmen den abwechslungsreichen Küstenabschnitt. Daneben prägen viele Inseln – darunter die größte deutsche Insel: Rügen – und mehrere Halbinseln die Region. Die kaum spürbaren Gezeiten und die geringe Wassertiefe ermöglichen vielerorts gefahrloses Baden, es sei denn, die

Brandung ist bei starkem Wind sehr hoch. Zahlreiche Seebäder mit einer imposanten Villenarchitektur entstanden um die Wende zum 20. Jh. Sie locken auch heute noch mit dem Charme längst vergangener Zeiten, sind aber gleichzeitig Orte pulsierender Lebens. Oft finden sich in diesen Bädern Seebrücken, manche ragen mehrere hundert Meter in die Ostsee. Zum einen dienen sie den Gästen als Promenade, zum anderen legen an ihnen Schiffe an, die Passagiere in andere Seebäder bringen und von See aus grandiose Blicke auf das Festland gewähren.

Neben Badestränden bietet dieser Abschnitt der deutschen Ostseeküste aber



11weir

noch viel mehr. Die Hansestädte Wismar, Rostock (übrigens die größte Stadt an der mecklenburgischen Ostseeküste), Stralsund und Greifswald mit ihrer über 800 Jahre alten Geschichte laden ein zu einer Besichtigung ihrer alten Bauten der Backsteingotik, bieten Kulturgenuss verschiedenster Art und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Unterschiedlichste Schlösser und Herrenhäuser sind in der Region ebenso zu finden wie verträumte Dörfer, deren Häuser mit Reet gedeckt sind. Zwischen den Badeorten und im Hinterland der Ostseeküste wird bis heute viel Landwirtschaft betrieben. Industrie gibt es nur in den größeren Städten. Ein gut ausgebautes Radwegenetz auch außerhalb der großen Touristenorte lädt Fahrradfreunde dazu ein, die Nationalparks „Jasmund“ und „Vorpommersche Boddenlandschaft“ oder die Biosphärenreservate, Naturparks und Feuchtgebiete intensiver zu erkunden oder einen der größten Kranichrastplätze Europas am Günzer See zu besuchen. Die Natur der Ostseeküste mit ihrer Flora und Fauna ist einzigartig und bietet für jeden etwas.

Die Geschichte der Ostseeküste ist reich an Ereignissen von großer historischer Bedeutung. Die ältesten Zeugnisse menschlicher Besiedlung stammen vom Ende der Altsteinzeit. Einstige Jäger und Sammler ließen sich als Ackerbauern und Viehzüchter nieder. Waren dies bis zur Eisenzeit noch hauptsächlich Germanen, erfolgte nach deren Abzug während der germanischen Völkerwanderung im 7. Jh. eine Besiedlung durch slawische

Stämme aus dem Osten. Zur Zeit der deutschen Ostexpansion im 13. Jh. entstanden die meisten der heutigen Dörfer und Städte. Aufgrund ihrer strategisch wichtigen Lage an der Ostsee und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung waren viele Orte lange Jahre umkämpft und wechselten mehrfach Machthaber und Länderzugehörigkeit. Als erste Eroberer kamen die Dänen, die auch wesentlichen Anteil an der Christianisierung des Gebietes hatten. Ihnen entgegen stellten sich die reichen Hansestädte, die den Ostseeraum ab dem 14. Jh. wirtschaftlich und militärisch beherrschten. Die Universitäten Rostock und Greifswald gehören zu den ältesten Universitäten im Ostseeraum und gründeten sich auf den Reichtum der hanseatischen Kaufleute. Nach der Landung von König Gustav Adolf von Schweden 1630 bei Peenemünde auf Usedom wurden in der Folge große Gebiete Norddeutschlands von den Schweden besetzt. Nach dem Dreißigjährigen Krieg verblieben die Gebiete um Wismar und östlich des Darß über Stralsund, Rügen bis nach Usedom beim Königreich Schweden. Die vorpommerschen Gebiete südlich Usedom gingen an Preußen. 1701 entstanden mit Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz zwei mecklenburgische Herzogtümer auf dem heutigen Gebiet des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Nach dem Wiener Kongress 1815 übernahm Preußen große Teile der bis dahin schwedischen Besitzungen. Erst 1903 wurden mit der Stadt Wismar und der Insel Poel die letzten schwedischen Gebiete an Mecklenburg übergeben. 1934 vereinigte man die beiden Freistaaten Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, doch wurde Mecklenburg infolge der politischen Neugliederung in der DDR 1952 erneut in drei Bezirke (Rostock, Schwerin und Neubrandenburg) geteilt.

Erst 1990 entstand wieder ein vereintes Land Mecklenburg-Vorpommern, welches sofort die Entwicklung des Tourismus zu einer seiner wichtigsten Aufgaben zählte. Heute kann man mit Sicherheit feststellen, dass die Lösung dieser Aufgabe gut gelungen ist.

☒ *Idyllische Landstriche findet man überall an der Küste, hier Schlösschen Lichtenstein in Lietzow am Abstecher nach Ralswiek*

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

Auswahl der Stell- und Campingplätze

In diesem Wohnmobil-Tourguide wird eine breite Auswahl der in der Region verfügbaren Stell- und Campingplätze mit allen wichtigen Angaben beschrieben. Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch bedeutet nicht, dass ein Platz nicht mehr existiert oder eine geringe Qualität aufweist.

Fahrzeuggröße

Wenn vermerkt ist, dass eine Strecke oder ein Stellplatz für „große Wohnmobile“ nicht geeignet ist, sind damit Womos über 8 m Länge gemeint. „Campingbusgröße“ meint Camper unter 2,20 m Höhe und 5,50 m Länge.

Schreibweise der GPS-Koordinaten

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. GPS 54.678843, 13.4341. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (°N), die zweite den für die östliche Länge (°E) an. Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren die Schreibung als Dezimalgrad, gegebenenfalls muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen. **Kartendatum** ist WGS84.

Umrechnung von GPS-Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben **von Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd° mm,mmm') umrechnen müssen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 54.678843° sind nicht gleich 54° 67,8843', sondern 54° 40,731'. Ein Datenkonverter wie z.B. www.geoplaner.de erleichtert die Umrechnung erheblich.

Koordinaten zum Download

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Homepage www.reise-know-how.de von der Artikelseite dieses Buches unter der Rubrik Datenservice als Waypoint-Liste heruntergeladen werden. Benötigt Ihr Gerät ein **anderes Datenformat als kml oder gpx**, kann die Umrechnung beispielsweise unter www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

Nutzung der GPS-Koordinaten

Wer ein **GPS-Gerät** oder **Navigationssystem** benutzt, das Koordinaten-Eingaben akzeptiert, der kann sich direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur Eingaben von Adressen akzeptieren – und Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse.

Einige **Internet-Kartendienste** wie Google Maps™ (www.google.de/maps) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion.

Service für Mobilgeräte

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. über die Webadresse **www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/ostsee21** wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internetdienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Camping- und Stellplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber **Updates nach Redaktionsschluss** aufgerufen werden. Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

Abkürzungen aus der DDR-Zeit

FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend
NVA	Nationale Volksarmee
VEB	Volkseigener Betrieb

ROUTE 1

INNERDEUTSCHE GRENZE, LUFTFAHRT- GESCHICHTE, EIN DICHTER UND ERSTE STRÄNDE – IM KLÜTZER WINKEL



001wo-tr



ROUTENÜBERSICHT

Strecke:

Schönberg (s. S. 16) – Dassow (8 km, s. S. 20) – Pötenitz (6 km, s. S. 21) – Abstecher nach Rosenhagen (hin und zurück etwa 3 km, s. S. 23) – Harkensee (4 km, s. S. 23) – Abstecher nach Groß Schwänsee (hin und zurück etwa 6 km, s. S. 24) – Kalkhorst (6 km, s. S. 26) – Brook (3 km, s. S. 28) – Klütz (10 km, s. S. 29) – Abstecher in das Steinzeitdorf Kussow (hin und zurück etwa 18 km, s. S. 32) – Boltenhagen (4 km, s. S. 32) – Tarnewitzer Huk (3 km, s. S. 34) – Wohlenberger Wiek (7 km, s. S. 36) – Grevesmühlen (10 km, s. S. 39)

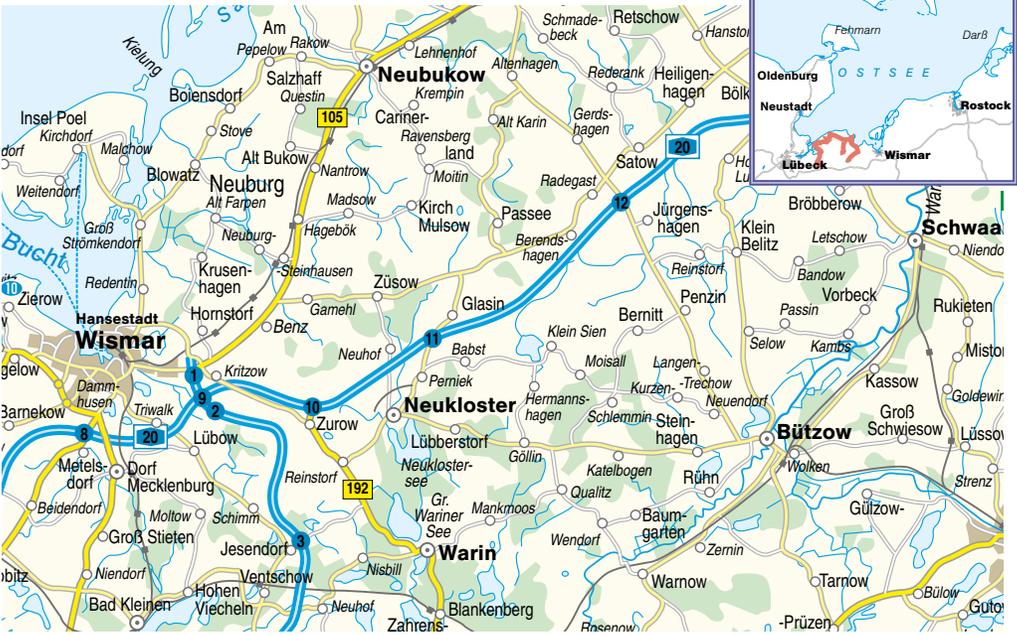
Streckenlänge:

ohne Abstecher ca. 61 km
mit Abstecher ca. 88 km

Die Tour startet unweit des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ zwischen Ost und West im beschaulichen Schönberg und führt dann zur Pötenitzer Wiek, wo einst Wasser- und Amphibienflugzeuge getestet wurden und Gefangene Waffen und Flugzeuge produzierten. Heute kann man sich hier in einem schönen Naturschutzgebiet wunderbar erholen. Neben Schlössern und Herrenhäusern locken unterwegs immer wieder (Backstein-)Kirchen zur Einkehr. Der bekannte Dichter und Schriftsteller Uwe Johnson setzte der kleinen Stadt Klütz in seinem Hauptwerk „Jahrestage“ ein literarisches Denkmal und ihm zu Ehren richtete die Stadt ein sehenswertes Literaturmuseum ein. Strandbesucher kommen auf dieser Tour schnell auf ihre Kosten, denn neben dem berühmten Ostseebad Boltenhagen gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, die Ostseeküste von ihren schönsten Seiten kennenzulernen.

☐ Kapitelstartseite: Die Klützer Mühle (s. S. 30) ist weithin sichtbar und bietet Besuchern einen guten Blick auf Stadt und Umland

☐ 96 m über dem Meeresspiegel: der Blick vom Aussichtsturm Hohen Schönberg



213weil

SCHÖNBERG

Nicht einmal 20 Kilometer von der ehemaligen innerdeutschen und heutigen Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommerns entfernt und mittlerweile mit vorzüglicher Verkehrsanbindung über die relativ neue Ostseeautobahn A20 ist Schönberg ein idealer Einstieg für eine Wohnmobiltour entlang der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. Von Lübeck kommend erreicht man Schönberg innerhalb einer knappen halben Stunde, Hamburg ist nur eine Fahrstunde entfernt und auch ab Berlin dauert eine Fahrt hierher heute kaum länger als zwei Stunden. Dabei war es gerade diese Lage im äußersten Nordwesten Mecklenburg-Vorpommerns und zu DDR-Zeiten an der Grenze zur Bundesrepublik, welche die Entwicklung der Stadt ganz erheblich beeinflusste. Stellte sie sich nach 1990 als bedeutender Standortvorteil bei der Ansiedlung neuer Unternehmen in einem wiedervereinigten Deutschland heraus, war gerade diese Lage in Grenznähe zu DDR-Zeiten ein erhebliches Handicap für die Stadt. Wirtschaftliche Investitionen wurden damals kaum noch getätigt, der Tourismus wurde nicht entwickelt, die Stadt verfiel zusehends. Deshalb gab es nach der Wiedervereinigung 1990 erheblichen Nachholbedarf, um der Stadt zu alter Blüte zu verhelfen.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Schönberg bereits im Jahre 1219 und erlangte als Residenz der Bischöfe von Ratzeburg schnell überregionale Bedeutung. Nach der Säkularisation 1648 entstand aus dem ehemaligen Hochstift Ratzeburg das Fürstentum Ratzeburg, welches als Gebietsentschädigung für die an Schweden übertragenen Gebiete Mecklenburgs den Herzögen von Mecklenburg zugestanden wurde. Nach 1701 und der Dritten Mecklenburgischen Landesteilung wurde der Ort als territoriale Exklave dem Herzogtum Mecklenburg-Strelitz zugeschlagen. Aufgrund dieser vom übrigen Herzogtum Mecklenburg-Strelitz abgetrennten Lage ergab sich die Notwendigkeit der Ein-

richtung eines herzoglichen Verwaltungssitzes innerhalb der Exklave und Schönberg erhielt 1822 das Stadtrecht. Seinen Status als Verwaltungsort und spätere Kreisstadt behielt Schönberg bis 1948. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde Schönberg der Verwaltungssitz des neuen Amtes Schönberg Land. Heute zeugen viele sanierte, repräsentative Gebäude in Schönberg von der Bedeutung als Verwaltungsstadt.

Nach Verlassen der A20 an der Autobahnabfahrt Schönberg kann das Stadtzentrum Schönbergs nach 4 km erreicht werden. 1,3 km nach der Autobahnabfahrt gelangt man an einen Abzweig, an dem man sich entscheiden muss, ob man die Stadt umfahren oder besuchen möchte. Falls man die Stadt nicht besuchen will, bleibt man auf der als Umgehungsstraße ausgelegten B104 und umfährt die Stadt auf ihrer östlichen Seite in nördlicher Richtung. Nimmt man jedoch den Abzweig in Richtung Schönberg, so gelangt man auf der Marienstraße direkt in den Ort bis zum Marktplatz.

Verfahren kann man sich nicht. Die Marienstraße führt geradewegs in das kleine Zentrum des Ortes mit Kirche, Marktplatz und Rathaus. Die in massiver Backsteinbauweise erbaute **St.-Laurentius-Kirche** in Schönberg wurde auf den Resten verschiedener Vorgängerbauten, die bis in die Zeiten der Ratzeburger Bischöfe reichen, nach einem Brand 1601 neu errichtet. In späteren Jahren erfolgten verschiedene Umbauten und Veränderungen. Auffallend ist ihr gedrungener Turm mit der umlaufenden Besucherplattform, die jedoch nur nach Voranmeldung beim Pfarrer betreten werden kann. Zu Weihnachten grüßen Bläser vom Turm. Bei länger dauernden Restaurierungen in der Zeit von 1987 bis 1991 konnten im Innenbereich Malereien aus dem 17. Jahrhundert wieder freigelegt werden. Das bronzene Taufbecken der St.-Laurentius-Kirche in Glockenform wurde 1357 durch Gerhard Cranemann in Lübeck gegossen und gilt als eines der ältesten Bronzetaufbecken Mecklenburgs. Bronzene Tauf-



222/wolfr

becken dieser Art, auch als Tauffässer oder Bronzefünten bezeichnet, lösten im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts, beginnend in den reichen Hansestädten der Ostseeküste, die bis dahin verwendeten steinernen Taufbecken ab. Sie galten als Zeichen von Reichtum und Eleganz und dienten vor allem repräsentativen Zwecken. Das Taufbecken der St.-Laurentius-Kirche wird von knienden Engeln getragen und zeigt verschiedene kirchliche Symbole und Heiligenfiguren sowie Motive der Taufe und Kreuzigung Christi.

Der prächtige Kirchenaltar wurde nach dem Brand um 1616 durch Fürstbischof August Herzog zu Braunschweig-Lüneburg gestiftet und ist sehr gut erhalten. Die Orgel wurde 1847 geweiht. Im Kirchhof befindet sich ein ca. 2 m hoher Sühnestein von 1410, der für den ermordeten Ritter und Straßenräuber Hermann Karlow vom Sohn des Opfers gesetzt wurde. Auf der Vorderseite des stark verwitterten Steines ist ein Kreuz mit einem betenden Mann eingeritzt, auf seiner Rückseite befindet sich eine Inschrift. Ebenfalls

im Kirchhof steht ein Obelisk mit dem Relief Martin Luthers. Ein für eine solche Kleinstadt auffallend großes Kriegerdenkmal aus rotem Granit für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 findet man auf der Westseite der Kirche neben der August-Bebel-Straße.

Bekannt ist die Schönberger St.-Laurentius-Kirche auch wegen der Musik- und Kunstveranstaltungen, die seit 1987 im Rahmen des **Schönberger Musiksommers** jährlich in ihr stattfinden. Das Programm reicht dabei von Kirchenmusik bis zu Jazz, vom großen Orchester bis zum Solisten. Zum Beispiel gastierte in der Kirche bereits der berühmte Leipziger Thomanerchor.

☒ *Rings um den Marktplatz in Schönberg stehen historische Häuser – links hinten vor der Kirche das Volkskundemuseum im Koch'schen Haus*

Zweigeteilt ist das **Volkskundemuseum** Schönberg, auch als Museum des Ratzeburger Landes bezeichnet, in ein neu gestaltetes Haupthaus direkt am Markt und eine schöne Außenanlage, den **Bechelsdorfer Schulzenhof** in der Johann-Boye-Straße. Der Bechelsdorfer Schulzenhof wurde 1518–1525 erbaut und 1964 an diese Stelle umgesetzt. Das Haupthaus des Volkskundemuseums wurde nach aufwendiger Sanierung 2017 in das repräsentative Koch'sche Haus direkt am Markt verlegt. Dieses Gebäude wurde 1832 erbaut und setzt seine wechselvolle Geschichte als ehemaliges Hotel, Bankgebäude und Seniorenheim nun als Museum fort. Der Museumsbestand wurde 1901 nach einer Sammlung des Alterthumsvereins für das Fürstenthum Ratzeburg gegründet und möchte alte Traditionen bewahren.

Der mehrfach im Ort ausgeschilderte Parkplatz am Schönberger Freibad ist für Wohnmobile gesperrt. Auf der an der Rückseite der St.-Laurentius-Kirche gelegenen Hinterstraße kann man zwei Stunden kostenlos parken. Die gepflasterte, ausgeschilderte Zufahrt zum Parkplatz ist aber recht eng und für sehr große Wohnmobile ungeeignet. Weitere Parkmöglichkeiten (von 8–18 Uhr kostenfrei) befinden sich entlang der August-Bebel-Straße und auf der Rückseite des Marktplatzes (Parkplatz Zentrum).

Sehenswertes

- **St.-Laurentius-Kirche Schönberg**, Hinterstraße 4, 23923 Schönberg, Tel. 038828 21587
- **Schönberger Musiksommer**, Schönberger Musiksommer, Evangelisch-Lutherische St.-Laurentius-Kirchgemeinde Schönberg, Hinterstraße 4, 23923 Schönberg, www.schoenberger-musiksommer.de, Tel. 038828 23196. Jährlich stattfindende Reihe von Musik- und Kunstveranstaltungen in der St.-Laurentius-Kirche Schönberg. Dazu gibt es zahlreiche Veranstaltungen außerhalb des Musiksommers, die ebenfalls von der Kirchgemeinde organisiert werden.
- **Volkskundemuseum Schönberg mit Touristen-Informationsstelle**, Haupthaus: Am Markt 1, 23923 Schönberg, Außenanlage: Johann-Boye-

Straße, 23923 Schönberg, Tel. 038828 348993, www.volkskundemuseum-schoenberg.de, Eintritt: 3 € Erw., 2 € Kinder, geöffnet: Di. 13–18, Mi./Do. 11–18, Sa. 13–18 Uhr, Außenanlage nur Mai–Okt. geöffnet. Museum des ehemaligen Ratzeburger Landes mit schön gestalteter Außenanlage. Zusätzliche Parkmöglichkeiten auch direkt an der Außenanlage.

Information

- **Amt Schönberger Land**, Am Markt 15, 23923 Schönberg, Tel. 038828 3300, www.schoenbergerland.de, geöffnet: Mo.–Do. 9–12 Uhr, Di./Do. 14–18 Uhr. Sitz des Amtes Schönberger Land in einem schön sanierten alten Fachwerkhaus direkt am Markt.

Parken

- P 1 Parkplatz Gewerbegebiet „Sabower Höhe“**, GPS 53.83995, 10.95293. Kurz vor dem Ortseingang Schönbergs liegt das Gewerbegebiet „Sabower Höhe“ rechts neben der Straße. Falls Fahrer und Wohnmobil eine Pause brauchen, kann man im hinteren Bereich problemlos und kostenfrei parken oder übernachten.
- P 2 Parkplatz am Bechelsdorfer Schulzenhof Schönberg**, GPS 53.84372, 10.92342, Johann-Boye-Straße, 23923 Schönberg. Die Johann-Boye-Straße wird über die August-Bebel-Straße nach dem Abbiegen auf die Ludwig-Bicker-Straße erreicht. Der kostenlose Parkplatz eignet sich gut für einen Aufenthalt von Wohnmobilen aller Größen.
- P 3 Parkplatz hinter ehemaligen „Orpheus“ Lichtspielen Schönberg**, GPS 53.85063, 10.92661, Lübecker Straße, 23923 Schönberg. Sehr großer, geschotterter und kostenloser Parkplatz hinter den ehemaligen „Orpheus-Lichtspielen“. Hier kann auch übernachtet werden.
- P 4 Parkplatz Zentrum Schönberg**, GPS 53.84559, 10.93578, Fritz-Reuter-Straße, 23923 Schönberg, ab Markt als Parkplatz Zentrum ausgeschildert, kostenfrei. Parkplatz gepflastert und mit Rasengittersteinen.
- P 5 Parkflächen auf dem Marktplatz von Schönberg**, GPS 53.8457, 10.9337. Die schönen, großen Parkflächen sind freitags 6–17 Uhr wegen Markttreibens belegt, sonst kann man hier eine halbe Stunde kostenfrei parken.

In Richtung Dassow folgt man der Lübecker Straße durch Schönberg und biegt nach Überquerung der Eisenbahnschienen nach rechts auf die Dassower Straße ab (Ausschilderung: Zur B104). Entlang der Dassower Straße erstreckt sich bis zum Ortsausgang

Schönbergs ein Gewerbegebiet u. a. mit verschiedenen Lebensmittel-Discountern. Die Straße überquert später die B104 und führt als wunderschöne Alleenstraße direkt nach Dassow. Kurz vor Dassow passiert man die wenigen Häuser von Schwanbeck.

Norddeutsche Backsteingotik

Der rote Backstein kündigt noch heute vom Reichtum im Ostseeraum, als dieser im Mittelalter europäisches Wirtschaftszentrum war. Es sind die gewaltigen Kirchen und Klöster, aber auch prächtige Bürgerhäuser, Rathäuser, Stadttore und Wallanlagen, die von der florierenden Hansezeit erzählen. Die Norddeutsche Backsteingotik verdankt ihre Entstehung einem Mangel, nämlich dem an geeignetem natürlichen Baumaterial wie z. B. Sandstein. Deshalb nutzte man Backstein (Ziegelstein) als Werkstoff. Dafür wurde im Herbst der Ton gestochen, damit er im Freien überwintern konnte, was wichtig für seine Auflockerung war. Erst im Frühjahr wurde der Ton mit Wasser vermischt und gestampft, sodass eine geschmeidige Masse entstand, die in Formen lange (oft jahrelang) getrocknet werden musste. Schließlich brannte man die Rohziegel in einem Ziegelofen, wobei sich bei ca. 1000 Grad das in der Tonerde vorhandene Eisenhydroxid in rotes Eisenoxid wandelte. Schon im 12. Jahrhundert wurde Backstein verwendet. Dank der Hanse breitete sich die Backsteingotik rasch aus, wobei Lübeck mit seiner St.-Marien-Kirche Vorbild für andere Sakralbauten u. a. in Rostock, Wismar oder auch Danzig und Riga war. Charakteristisch für die Norddeutsche Backsteingotik ist das Fehlen figurativer Bauelemente, da diese mit dem Werkstoff nicht realisierbar waren. Man benötigte stets eine neue Form für andersartige Backsteine. Andererseits konnte durch den Wechsel von roten und glasierten Ziegeln sowie weiß gekalkten Wandflächen eine reiche Flächengliederung erzielt werden. Gemauerte Ornamente sind keine Seltenheit an den oft sehr wuchtigen und monumentalen Bauten. Auf 15 Routen erschlie-

ßen sich dem Besucher Wege zur Backsteingotik in Mecklenburg-Vorpommern zu Fuß, per Rad oder auf dem Wasserweg. Die Europäische Route der Backsteingotik führt länderübergreifend zu backsteingotischen Bauten in Schweden, Dänemark, Deutschland, Polen und bis ins Baltikum. Vor allem hansestädtische Backsteinbasiliken an der Ostsee stehen hierbei im Mittelpunkt. In Mecklenburg-Vorpommern kann man u. a. in Wismar, Rostock, Greifswald und Schwerin oder auch auf Rügen Backsteingotik auf sich wirken lassen. Oder man begibt sich auf eine backsteingotische Pilgerreise auf den Spuren der Heiligen Birgitta von Schweden. Informationen dazu erhält man im Pilger-Zentrum im Kloster Tempzin. Bei einer Wanderung entlang der Elde-Wasserstraße oder des Malich-Wolgast-Wasserweges genießt man Backsteinbauten aus der Flussperspektive. Die jeweiligen Tourismusbüros geben gern nähere Auskünfte zu den einzelnen Routen.

› **Infos zu den Routen der Backsteingotik:**
www.info-mv.de/backsteingotik

› **Europäische Route der Backsteingotik e.V.,** Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel. 030 206132555, *www.eurob.org*. Unter genannter Internetadresse können Flyer zu Routen der Backsteingotik heruntergeladen oder angefordert werden.

› **Pilger-Kloster Tempzin e.V.,** An der Klosterkirche 3, 19412 Tempzin, Tel. 038483 28329, *www.pilger-kloster-tempzin.de*. 500 Jahre alte Gebäude erwarten Besucher in Tempzin: ursprünglich eine gewaltige Antoniter-Hospital-Kloster-Anlage, existieren heute noch Kirche, Warmhaus und Gutspächterhaus. Informationen zu Pilgerwegen auf der Homepage oder direkt im Kloster.



©Dassow.fr

DASSOW

(8 km – km 8)

Dassow bezeichnet sich selbst als westlichste Ostseegemeinde Mecklenburg-Vorpommerns. Direkt am Ostseestrand liegt der Ort freilich nicht. Die Ostsee kann aber von hier über das Wasser des Dassower Sees erreicht werden und das Verwaltungsgebiet der Stadt Dassow erstreckt sich mittlerweile über die Ortsteile Pötenitz und Rosenhagen bis an die Ostseeküste. Deshalb ist die Bezeichnung nicht von der Hand zu weisen. An die Lage direkt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze erinnert ein alter Wachturm der DDR-Grenztruppen westlich Dassows an der B105 in Richtung Lübeck. Von diesem aus wurde der Dassower See überwacht, um DDR-Bürger an der Flucht aus ihrem Land zu hindern. Im Gegensatz zum ruhigen Schönberg ist die größere Bedeutung des Tourismus für Dassow sofort spürbar. Es existiert ein Tourismusverein „Dassow – Tor zur Ostsee e. V.“, es gibt zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, die Gastronomie ist gut aufgestellt und der Tigerpark Dassow lockt Besucher an.

Schon von Weitem fällt bei Einfahrt in den Ort Dassow der alte und vor Kurzem sa-

nierte Speicher neben der Brücke über das kleine Flüsschen Stepenitz auf. Direkt hinter der Brücke und dem angrenzenden kleinen Bootshafen befindet sich auf der linken Straßenseite ein größerer unbefestigter und kostenfreier Parkplatz.

P 6 Parkplatz Ortseinfahrt Dassow, GPS 53.90738, 10.96846, 23942 Dassow. Der Parkplatz liegt hinter der Brücke über die Stepenitz auf der linken Straßenseite. Unbefestigter, kostenfreier und sehr großer Parkplatz zwischen Straße und Dassower See.

Von diesem Parkplatz kann man den Ort leicht zu Fuß erkunden oder auch ein Stück am Ufer entlang des Dassower Sees wandern. Der alte Ortskern Dassows ist ziemlich eng und es finden sich für Wohnmobile nur wenige Parkmöglichkeiten.

Das prächtige Schloss **Lütgenhof**, heute eine psychosomatische Klinik, nebst zugehöriger Parkanlage zählt Wohnmobilisten sicher weniger zu seiner Kundschaft, es lohnt sich aber, einmal einen Blick darauf zu werfen. Zu finden ist die ehemalige Schlossanlage im Ul-

☒ *Schloss Lütgenhof ist einen Blick und einen Rundgang durch den Park wert*



© S. Wehr

menweg 10 (GPS 53.90098, 10.97476) im Süden Dassows. Ganz sicher einen Besuch wert ist der **Erlebnis- und Tigerpark** Dassow. Neu entstanden ist der **Outpost One**, eine galaktische Fanausstellung der bekannten Science-Fiction-Produktion Star Wars. Hier findet man auf mehr als 1300 m² in lebensgroßen Sets verschiedenste Exponate zur Filmreihe von Kostümen über Waffen und Fahrzeugen bis hin zu Raumschiffmodellen.

- **Erlebnis- und Tigerpark Dassow**, Gewerbestraße 35, 23942 Dassow, der B105 durch Dassow folgen bis zum Gewerbegebiet „Holmer Berg“, gut ausgeschildert, Tel. 038826 88180, www.tigerpark.de, geöffnet: April–Okt. tägl. 10–18 Uhr, Eintritt: Erw. 11,90 €, Kinder 9,90 €. Schöner Erlebnis- und Tigerpark mit zahlreichen Veranstaltungen, Tigershows, Gastronomie, Raubtierschule und Mitmachzirkus.
- **Outpost One**, Travemünder Weg 20, 23942 Dassow, Tel. 0152 02650481, www.outpost-one.de, geöffnet: Mi.–Fr. 12–18, Sa./So. 10–18 Uhr, Eintritt: Erwachsene 30 €, Kinder 20 €. Ausstellung verschiedenster Exponate der Star-Wars-Filmreihe.

☒ *Der alte Speicher, die Straßenbrücke über die Stepenitz und die ersten Fischerboote erwarten den Besucher am Ortseingang Dassow*

Gastronomie

- **Jägerhof Dassow**, Jägerhof 1, 23942 Dassow OT Holm, außerhalb des Ortes und etwas abseits der Route, der B105 in Richtung Grevesmühlen folgen, Tel. 038826 89464, www.jagdhofhotel-ostsee.de, geöffnet: tägl. Mitten im Wald gelegen und mit guten Parkmöglichkeiten für Wohnmobile aller Größen. Sehr rustikales Ambiente und ausgezeichnete Wild- und Fischgerichte. Übernachtung mit Wohnmobil bei Restaurantbesuch auf Anfrage vor Ort möglich.

Um der Route nach Pötenitz zu folgen, biegt man in Dassow von der B105 (Friedensstraße) auf den Travemünder Weg ab. Pötenitz ist ausgeschildert.

PÖTENITZ

(6 km – km 14)

Das kleine und auf den ersten Blick recht unscheinbare Dorf Pötenitz gehört seit 2004 zur Stadt Dassow. Hier findet man einen schnellen Übergang in das nur 3 km entfernte Travemünde sowie in etwa 800 m Entfernung vom Ort verschiedene Zugänge zum Baden und Wandern am Ostseestrand. Westlich von Pötenitz führt der **Priwall**, eine Halbinsel

zwischen Ostsee und Pötenitzer Wiek, bis zur Trave. Über die hier 240 m breite Trave und als Verbindung in die Travemünder Innenstadt besteht eine Fährverbindung mit drei Autofähren. Der Fährpreis richtet sich nach dem Gewicht des Fahrzeuges und der Anzahl der Personen. Die einmalige Fahrt mit einem Fahrzeug bis 3,5 t und 2 Personen kostet beispielsweise 7,20 € (Stand Frühjahr 2021).

Auch Pötenitz litt zu DDR-Zeiten unter seiner Lage an der innerdeutschen Grenze. Im Grenzsperrgebiet gelegen verbot sich jede touristische Entwicklung. Das sicherte dem Ort aber auch seine Naturbelassenheit und schützte vor Massentourismus, wie er auf der anderen Seite der heutigen Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommerns leicht zu finden ist. Die Unterschiede zwischen dem Gebiet um Pötenitz und dem schleswig-holsteinischen Teil des Priwalls könnten deshalb nicht größer sein.

Wer die Ruhe und Naturbelassenheit der Pötenitzer Flur verlassen möchte, trifft schon wenige Meter hinter der Landesgrenze auf dem Gebiet Schleswig-Holsteins auf eine nahezu geschlossene, dichte Bebauung mit zahlreichen touristischen und gastronomischen Angeboten. Nach mehrjähriger Bauzeit ist nun auch noch das touristische Megaprojekt „Priwall Waterfront“ mit fast 2000 Gästebetten fertiggestellt. Dies und ein langer Sandstrand sorgen vor allem im Sommer auf dem Priwall für einen erheblichen Besucherstrom.

Der ehemalige Verlauf der innerdeutschen Grenze ist an der Straße nach Travemünde durch einen **Gedenkstein** mit der Aufschrift „Nie wieder geteilt – 3. Febr. 1990“ markiert. Die Grenzziehung am östlichen Zugang zum Priwall, nur wenige hundert Meter westlich von Pötenitz entfernt, erscheint ungewöhnlich, würde sich doch eigentlich die Trave für eine Grenzziehung anbieten. Doch diese Grenze hat seit Jahrhunderten einen nicht immer unumstrittenen Bestand und wurde schon 1226 im Lübecker Reichsfreiheitsbrief Kaiser Friedrichs II. festgelegt. Im Reichsfrei-

heitsbrief sicherte sich Lübeck auch Gewässer- und Fischereirechte auf dem Dassower See. Diese Grenze wurde nach beständigen Streitigkeiten, die bis auf die Herzöge von Mecklenburg zurückzuführen, mehrfach juristisch überprüft, letztmalig durch das Reichsgericht 1890.

Pötenitz ist ein kleiner Ort, dessen ehemalige Bedeutung man heute nur noch bei genauem Hinschauen bemerkt. Zwischen 1928 und 1945 wurde hier einer der außergewöhnlichsten Standorte der Luftfahrtindustrie Deutschlands aufgebaut. Das sogenannte Luftzeugamt und die Erprobungsstelle „See“ am Wasser der Pötenitzer Wiek gelegen waren in die Entwicklung, Erprobung und Zulassung von Luftfahrzeugen als Schwerpunktbetrieb Deutschlands eingebunden. Als besondere Aufgabe galt die Entwicklung von Wasser- und Amphibienflugzeugen. Im Rahmen der Kriegsvorbereitungen der Nationalsozialisten wurden in einer letzten Ausbaustufe ab 1936 auf 53 ha Fläche mehr als 50 Gebäude, Werkhallen und Hafenanlagen gebaut. Ein Eisenbahnanschluss ab Dassow wurde errichtet. Später produzierten hier Tausende Zwangsarbeiter und Gefangene Jagdflugzeuge. Nach Kriegsende plünderten zunächst die Rote Armee und Anwohner die Anlagen. Maschinen und Ausrüstung wurden später demontiert und in die UdSSR verbracht. 1947 sprengten dann Pioniere der Roten Armee große Teile der Anlage. Ein großes Trümmerfeld gesprengter Gebäude und Bunker befindet sich am Abzweig in Richtung Travemünde auf der linken Straßenseite.

Der heute noch bestehende Rest der Anlagen wird jetzt von Gestrüpp und Bäumen überwuchert und zählt zum Naturschutzgebiet „Küstenlandschaft zwischen Priwall und Barendorf mit Harkenbäkniederung“. Die **Pötenitzer Wiek** zählt ebenfalls zu diesem Naturschutzgebiet. Auf Teilen einer alten Slipanlage für Wasserflugzeuge entstand eine geschützte Brutinsel für Wasservögel. Für die Erkundung des Naturschutzgebietes und des Priwalls bis Travemünde bietet sich eine

Fahrradtour auf den gut ausgebauten Fahrradwegen an. Das **Pötenitzer Schloss** wurde 1854 erbaut und geriet nach 1990 in die Hände wechselnder Investoren. Investitionen in das Schloss gelangen jedoch leider nicht. So verfiel die sich anfänglich noch in gutem Zustand befindliche Schlossanlage zur Ruine. Seit 2020 befindet sich das Schloss in der Hand der gleichen Investorengruppe, die bereits die alte Seefahrtsschule in Wustrow erfolgreich sanierte, sodass jetzt Hoffnung auf eine Instandsetzung des Schlosses besteht. Bei der Durchfahrt durch den Ort fällt dem aufmerksamen Beobachter das Eingangsportale zum Schloss Pötenitz mit der Datumsangabe 29. Juli 1901 auf.

Pötenitz ist schnell durchfahren. Man folgt der Ausschilderung in Richtung Rosenhagen, Harkensee und Kalkhorst.

ABSTECHER NACH

ROSENHAGEN

(hin und zurück etwa 3 km)

Aufgrund der sehr geringen Entfernung kann man eigentlich kaum von einem wirklichen Abstecher reden, wenn man am Abzweig nach Rosenhagen die Route kurz verlassen will. Rosenhagen ist eine kleine Siedlung, in der jedoch in den letzten Jahren zahlreiche Ferienhäuser entstanden sind. Vermutlich auch deshalb hat man sich von den Wohnmobilstellplätzen des Ortes wieder getrennt. Der ehemals im Ort befindliche Wohnmobilstellplatz wurde schon 2014 geschlossen. Das an diesen früheren Stellplatz gelegene Café „Strandgut“ wird aber weiter betrieben (www.cafe-bistro-strandgut.m-vp.de). Relativ überraschend wurde auch der erst vor wenigen Jahren neu erbaute wunderschöne Wohnmobilhafen am Ortseingang wieder geschlossen. Heute kann dieser ehemalige Stellplatz nur noch als Parkplatz (Parkplatz Rosenhagen) mit der Möglichkeit zur einmaligen Übernachtung genutzt werden.

Nach Durchquerung des Orts auf der einzigen Straße ist der Zugang zum etwa 400 Meter entfernten Ostseestrand ausgeschildert. Da sich hier keine Parkmöglichkeiten befinden, muss für den Strandgang der am Ortseingang befindliche Parkplatz genutzt werden. Wer den Abzweig nach Rosenhagen nicht genommen hat, erreicht nach knapp 4 km den Ort Harkensee. Hier muss man die Straße nach links in den Ort verlassen. Sonst fährt man wieder nach Dassow zurück.

Parken

P 7 **Parkplatz Rosenhagen**, GPS 53.95991, 10.94324, Straße des Friedens, 23943 Dassow OT Rosenhagen, Tageskarte 4 €, Übernachtung 10 €, nur eine Übernachtung gestattet

HARKENSEE

(4 km – km 18)

In Harkensee sollte man nicht versäumen, das Wohnmobil eine Runde um das Rondell vor dem prächtigen **Herrenhaus** des kleinen Ortes zu lenken. Vielleicht kann man so das ehemals herrschaftliche Flair dieses Ortes besser spüren. Bis auf die schöne Architektur im neoklassischen Stil ist das Haus für Wohnmobilsten jedoch eher uninteressant. Es beherbergt heute hochwertige Ferienwohnungen sowie einen Weinkeller und sein großer Saal steht für Seminare und Tagungen offen. Das Herrenhaus wurde 1829 durch die Familie von Plessen errichtet, wechselte jedoch später mehrfach den Besitzer. Um es zu erreichen, biegt man am Ortseingang nach links auf die Straße der Freundschaft ab (ausgeschildert als Strand, Barendorf und Neuenhagen) und nach wenigen Hundert Metern führt ein Abzweig nach rechts direkt zum etwas erhöht liegenden Herrenhaus.

Wer mit Kindern reist oder selbst gern Torten, Eis und Gebäck isst, dem kann der Besuch des **Eiscafé's Harkensee**, im Ort auch als „Gartencafé Redlich“ ausgeschildert, empfohlen werden. Die selbstgebackenen

Torten des Eiscafé sind berühmt und sorgen für einen großen Besucherstrom.

➤ **Eiscafé Harkensee**, Straße der Freundschaft 14F, 23942 Dassow OT Harkensee, Tel. 038827 7566, geöffnet: April–Oktober 12–18 Uhr, Mo. Ruhetag. Einfaches Café mit schöner Außenanlage und hausgebackenem Kuchen.

Folgt man nach dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr im Ort der nach links abbiegenden Straße der Freundschaft (geradeaus dann Friedensstraße, ausgeschildert Richtung Barendorf), findet man das Eiscafé auf der rechten Seite. Der weitere Straßenverlauf entlang der Straße der Freundschaft führt nach **Barendorf**. Eigentlich nur eine kleine Siedlung, fällt Barendorf aber durch zahl-

reiche neu gebaute Ferienhäuser auf. Nach der Ortsdurchfahrt Barendorfs besteht ein Zugang zum Ostseestrand mit Bademöglichkeit. Der zugehörige Badeparkplatz direkt am Strand ist nur von Mai bis September geöffnet und steht ausschließlich Badegästen zur Verfügung. Eine Übernachtung mit dem Wohnmobil ist nicht gestattet. Seit 2020 ist leider auch der ca. 1 km von Barendorf entfernte Großparkplatz „Strand“ (Parkplatz „Seestern“) strikt für Wohnmobile verboten. Selbst tagsüber wird kein Parken von Wohnmobilen mehr toleriert.

Die Route führt durch Harkensee entlang der Straße der Freundschaft, die nach dem Abzweig nach Barendorf Friedensstraße heißt, in Richtung Neuenhagen und Kalkhorst (ausgeschildert Richtung Klütz). Die landschaftlich schöne, aber bis Neuenhagen nicht sehr breite Straße ist im Bereich Harkensee kurzzeitig gepflastert, später jedoch rollt man über Asphalt und es bestehen aufgrund des Wiesenrandes überall Möglichkeiten, andere Fahrzeuge passieren zu lassen. Für Fahrzeuge mit Lkw-Zulassung ist die Durchfahrt der einsamen und wenig befahrenen Straße allerdings gesperrt. Diese müssen über Dassow nach Kalkhorst fahren.

ABSTECHER NACH GROSS SCHWANSEE

(hin und zurück etwa 6 km)

Auf der vorgeschlagenen Route besteht etwa 2,5 km nach Harkensee und kurz nach Dorf Neuenhagen die Möglichkeit, links in Richtung Groß Schwansee abzubiegen, anschließend wird Groß Schwansee nach etwa 3 km erreicht. Der Ort kann auch ab Kalkhorst über die Kreisstraße 11 erreicht werden. Reizen können den Wohnmobilisten in Groß Schwansee besonders der wunderschöne Sandstrand und die schön asphaltierten Fahrradwege. Der Ort hat zwei gute und strandnah gelegene Parkplätze, die auch für



Übernachtungen mit dem Wohnmobil ausgewiesen sind. Besonders preiswert sind sie aber nicht. Dazu kommt, dass die ansehnliche Übernachtungsgebühr von 25 € nur in Münzen an den Automaten bezahlt werden kann.

Groß Schwansee gehört als Ortsteil zu Kalkhorst und ist für das **Schlossgut Groß Schwansee** bekannt. Das Schlossgut besteht aus einer sehr großen und weitläufigen Anlage mit einem schönen Park und wird heute als Hotel und Tagungsort betrieben. Die Schlossanlage diente als Drehort für den Kinderkrimi „Paulas Geheimnis“ und war Außenstandort der Bundesgartenschau im Jahr 2009. Für Wohnmobile gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten am Schlossgut, die sich hervorragend als Ausgangspunkt für einen Spaziergang durch den Park oder einen Ausflug zum Strand eignen.

Das vielfach ausgezeichnete Schlossrestaurant „1745“ bietet gehobene mecklenburgische und französische Küche. Der Name des Restaurants leitet sich vom Baujahr des spätbarocken und besonders imposanten Hauptgebäudes ab.

› **Restaurant „1745“**, Am Park 1, 23942 Groß Schwansee, Tel. 038827 88480, www.schwansee.de, geöffnet: Mi.–Sa. ab 17 Uhr. Schlossrestaurant mit sehenswertem Kreuzgewölbe und erstklassiger, gehobener Küche, die Fleisch- und Fischvariationen anbietet.

Parken

P 8 Strandparkplatz Groß Schwansee 1, GPS 53.98795, 10.99168, 23943 Kalkhorst OT Groß Schwansee, der Ausschilderung folgen. Großer, naturbelassener Parkplatz etwa 200 m vom Strand. Teilweise geschottert. 100 m entfernt

asphaltierter Fahrradweg entlang der Ostseeküste. Offizieller Übernachtungsplatz, Übernachtungspreis für Wohnmobile 25 €, Parken 2 Std. 2 €, Müllentsorgung, WC 100 m entfernt am Fahrradweg. Bezahlung nur in Münzen! Zufahrt ab Ortseingang ausgeschildert.

P 9 Strandparkplatz Groß Schwansee 2, GPS 53.99129, 11.00974, Strandweg, 23943 Kalkhorst OT Groß Schwansee, Ausschilderung zum Schlossgut folgen, geöffnet: ganzjährig, Preise: Wohnmobile Tageskarte 25 €, 2 Std. 2 €. Geschotterter schöner Strandparkplatz am Rande des Schlossparks. Entfernung zum Strand etwa 500 m, 850 m bis zum Hundestrand. Bezahlung nur in Münzen!

Die Parkgebühren im Ort sind auf beiden Plätzen gleich. Zwischen beiden Parkplätzen und dem Strand verläuft der hier sehr gut ausgebaute Ostseeradferweg entlang der Küste. Im Gemeindegebiet gibt es überwiegend Sandstrand mit flachem Wasser, gelegentlich auch steinige Abschnitte. Vom Strand sind bei schönem Wetter die ca. 11 km entfernten Häuser Travemündes und die großen Ostseefähren zu sehen. Neu eröffnet wurde innerorts das „Café Blau“ (www.cafe-blau-pension.de). Es liegt direkt an der Zufahrtstraße zum Schlossgut.

Groß Schwansee gilt als offizieller **Gedenkort für die Cap-Arkona-Schiffskatastrophe**, bei der etwa 6500 KZ-Häftlinge ihr Leben verloren. Die genaue Anzahl der Opfer konnte nicht bestimmt werden. Der 1927 gebaute Luxusdampfer „Cap Arkona“ wurde zusammen mit dem kleinen Dampfer „Thielbek“ in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges als Gefängnisschiff verwendet. Beide Schiffe wurden am 3.5.1945 von britischen Kampfflugzeugen in der Lübecker Bucht versenkt. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich etwa 7000 Häftlinge des KZ Neuengamme eingesperrt auf den beiden Schiffen, davon über 5000 auf der Cap Arkona. Nach dem Untergang der beiden Schiffe wurden mehr als 400 Leichen in Groß Schwansee an den Strand getrieben und in einem Massengrab

☒ *Bei gutem Wetter reicht der Blick vom Strand bei Groß Schwansee bis Travemünde*

bestattet. Im Beisein des Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Vorpommern wurde am 3.5.2006 eine neu gestaltete Gedenkstätte im Gedenken an diese Katastrophe in Groß Schwansee eingeweiht. Der Untergang der „Cap Arkona“ zählt zu den fünf verlustreichsten Schiffskatastrophen der Geschichte.

KALKHORST

(6 km – km 24)

Kalkhorst ist knapp 800 Jahre alt, wurde 1230 erstmalig urkundlich erwähnt und war jahrhundertlang ein Guttdorf. Die Rittergüter unterschiedlicher Besitzer prägten deshalb den Ort entscheidend. Dem Zeitgeist folgend besaß ein Rittergut auch immer ein Herrenhaus oder ein Schloss. Aufgrund von kriegsbedingten Zerstörungen und Insolvenzen der Besitzer gab es im Laufe der Zeit verschiedene dieser Repräsentativbauten in Kalkhorst.

Mit dem Bau des heutigen **Schlusses Kalkhorst** wurde erst 1853 auf einer kleinen

Anhöhe 1,5 km südöstlich des Ortskerns begonnen und es dauerte fast 20 Jahre, bis der Schloss- und Parkkomplex fertiggestellt wurde. Nach 1945 wurde die Anlage als Tuberkulosekrankenhaus und Psychiatrie genutzt, bis sie 1999 wieder privatisiert werden konnte.

Das Schloss wurde im Frühjahr 2015 an einen neuen Eigentümer verkauft. Bei Ausstellungen ist es wieder für Besucher geöffnet und in den Sommermonaten finden jetzt auch wieder Führungen durch den schönen Schlosspark und kulturelle Veranstaltungen statt. Die Zuschauer des NDR wählten Schloss Kalkhorst 2013 auf Platz 10 der schönsten Schlösser Norddeutschlands und seine Parkanlage wurde 2002 wegen herausragenden Artenreichtums als zweitschönste Parkanlage Deutschlands ausgezeichnet. Vielleicht auch ein Grund, warum hier Dreharbeiten des ZDF für die Kriminalreihe „SOKO Wismar“ stattfanden. Eine direkte Zufahrt mit dem Wohnmobil bis zum Schloss sollte man mangels Wende- und Parkmöglichkeiten auf dem engen Pflasterweg unbedingt vermeiden. Es ist empfehlenswert, außerhalb zu parken und die Reststrecke zu Fuß zurückzulegen.

Das Schloss ist aufgrund seiner Lage inmitten hoher Bäume des Schlossparks von Kalkhorst aus nicht zu sehen. Stattdessen dominiert die **St.-Laurentius-Kirche** den Ort visuell. Die mächtige dreischiffige Hallenkirche mit ihrem schiefgedeckten und weithin sichtbaren Turm steht an zentraler Stelle im Ort. Angeblich geht ihr Bau auf einen reichen Adligen zurück, der im 13. Jahrhundert zum Dank für seine Lebensrettung nach einem Schiffbruch auf der Ostsee schwor, eine Kirche zu errichten. Die Westwand der Kirche ist heute noch original erhalten. Die Kirche



☒ Gedenkstein für den Troja-Entdecker Schliemann in Kalkhorst gegenüber der Kirche, in der sein Onkel als Pfarrer tätig war

wurde wiederholt und letztmalig im 19. Jahrhundert umgebaut und verändert. Sie verfügt über eine ungewöhnlich reichhaltige Innenausstattung. Der prächtige und sehr beeindruckende Hochaltar mit der Darstellung der Auferstehung Jesu wurde 1708 vom Altarbauer Johann Friedrich Wilde aus Wismar errichtet. Seit 1653 besitzt die Kirche eine Orgel, die auf die Stiftung einer Lübecker Kaufmannsfamilie zurückzuführen ist. 1869 wurde die Orgel letztmalig umgebaut. Das alte Gehäuse mit Rankenschnitzwerk blieb erhalten und eine Inschrift erinnert an die Stifter. Die Kanzel im Mittelschiff der Kirche wurde 1714 im Barockstil erbaut.

Schon weit vor Kalkhorst mehrfach aus-
geschildert ist der **minimare Entdeckerpark** Kalkhorst. In der besonders für Kinder interessanten Anlage finden Besucher verschiedene Themenparks, einen Abenteuerspielplatz und eine Sammlung von Miniaturbauwerken.

Dem aufmerksamen Betrachter fällt noch der **Schliemann-Gedenkstein** gegenüber der Kirche auf. Der bekannte deutsche Kaufmann, Archäologe und Entdecker Trojas lebte als Kind nach dem Tod seiner Mutter 1831 für einige Zeit in der Familie seines Onkels in Kalkhorst.

Wieder errichtet wurde der kleine **Schliemann-Pavillon** im Garten des Pfarrhauses. In den achteckigen Bau soll sich der kleine Schliemann gern zurückgezogen haben. Der Pavillon liegt an der Zufahrtsstraße zum Schloss (Heinrich-Schliemann-Straße) hinter einer Steinmauer und kann über eine kleine Pforte erreicht werden, ohne das Pfarrhaus zu betreten. Ein schöner Platz für ein kleines Picknick!

Sehenswertes

- **St.-Laurentius-Kirche Kalkhorst**, Friedensstraße, 23942 Kalkhorst, im Dorfzentrum am Schnittpunkt aller Straßen gelegen, Pfarramt Tel. 038827 230. Gotische Backsteinkirche mit aufwendiger Innenausstattung.
- **minimare Entdeckerpark**, Friedensstr. 24, 23942 Kalkhorst, zentral im Ort unweit der Kirche, Tel.



038827 885945, www.minimare.de, geöffnet: Ostern–31.10. täglich 10–18 Uhr, Eintritt: Erwachsene 8,50 €, Kinder 5,50 €

In Kalkhorst biegt man an der Kirche in Richtung Brook ab und fährt dann auf dem Brooker Weg. Landschaftlich reizvoll führt die Straße anschließend über die ebenfalls zur Gemeinde Kalkhorst gehörenden Ortsteile Brook, Warnkenhagen und Elmenhorst nach Klütz.

Wer den kleinen, aber feinen **Stellplatz am Ostseehotel „Klützer Winkel“** nutzen möchte, muss in Kalkhorst direkt der Landesstraße 1 in Richtung Klütz folgen. Das Hotel wird dann nach 2,5 km erreicht und liegt auf der linken Straßenseite. Der Stellplatz ist an der Straße ausgeschildert. Das Hotel bietet den Gästen auch einen sehr schönen Wellness-Bereich.

☒ *Der minimare Entdeckerpark bietet neben diversen Miniaturbauwerken auch einen Abenteuerspielplatz*

📍 Wohnmobilstellplätze am Ostsee- hotel „Klützer Winkel“ Hohen Schönberg



GPS 53.97864, 11.07331

Wohnmobilstellplätze am Hotel „Klützer Winkel“, Nutzung der Hoteleinrichtungen inkl. Wellness. **Lage/Anfahrt:** Direkt an der Landesstraße 1 zwischen Kalkhorst und Klütz; **Platzanzahl:** 6; **Untergrund:** Schotter; fest; **Service:** Strom; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preise:** 5 €/Fahrz.; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Kalkhorster Str. 5, 23948 Hohen Schönberg, Tel. 038827 8870, www.ostseehotel.eu.

Sehr empfehlenswert ist auch ein Besuch des neu gestalteten **Aussichtsturmes „Hoher Schönberg“**, der nur 1,5 km vom Ostseehotel entfernt ist. Am Biohof „Hoher Schönberg“ (www.hofhoherschoenberg.de) direkt an der L1 kann man parken (GPS 53.97748, 11.09758). Die Strecke zum Aussichtsturm beträgt etwa 500 m. Im Biohof findet man auch einen Hofladen.

BROOK

(3 km – km 27)

Im niederdeutschen Sprachgebrauch steht das Wort Brook für eine feuchte Landschaft mit Wald- und Buschbestand. Bekannt ist das kleine Straßendorf Brook aufgrund des **Naturschutzgebietes Brooker Wald**, das an den Ort angrenzt und entlang der Ostseeküste führt. Der Brooker Wald wurde bereits 1942 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und in späteren Jahren wurde das Schutzgebiet mehrfach erweitert. Deshalb ist das Gebiet mit seinem alten Laubwaldbestand heute von Menschenhand relativ unbeeinflusst und lädt zu Wanderungen, Fahrradtouren oder dem Besuch des zugehörigen Ostseestrands ein. Vom gebührenpflichtigen **Wanderparkplatz** sind es etwa 250 m bis zum Strand. Der Parkplatz ist mit dem Hinweisschild „Zum Strand“ an der Straße in Brook ausgeschildert, hat aber seit 2020 ei-

ne Höhenbegrenzung von 2,20 m an der Zufahrt und ist deshalb nur noch für Kleinbusse geeignet.

📍 10 Wanderparkplatz Brooker Wald, GPS

54.00235, 11.04379, 23948 Brook, Dorfstraße durch Brook folgen. Wanderparkplatz ausgeschildert, geöffnet: ganzjährig, Preise: 8–18 Uhr kostenpflichtig, 2 Std. 2 €, Tagespauschale 6 €. Schön angelegter, großräumiger Wanderparkplatz direkt am Brooker Wald, in Brook Richtung Strand ausgeschildert.

In **Elmenhorst** kann man nach links in Richtung Steinbeck abbiegen (Steinbecker Weg). In **Steinbeck** befindet sich ein sehr schöner, geräumiger Strandparkplatz, der auch für Übernachtungen mit dem Wohnmobil ausgewiesen ist. Auf der Zufahrt ist jedoch höchste Aufmerksamkeit geboten: Die Straßenbreite erlaubt nur ein Fahrzeug.

📍 11 Strandparkplatz Steinbeck, GPS 54.00838,

11.14711, Dorfstraße, 23948 Klütz OT Steinbeck, geöffnet: ganzjährig, Preise: 20 € Übernachtung. Strandparkplatz auf Wiesengelände, kurzer Zugang zum Strand, teilweise uneben, Toilette, Müllentsorgung, Imbissangebot während der Sommersaison, dann tagsüber starker Badebetrieb mit vielen Pkw und vielen Wohnmobilen

Ein sehr schöner und beliebter **Hofladen mit Café** sowie Verkauf von Milch und Fleisch aus eigener Produktion kann in Steinbeck auf der Dorfstraße 10 besucht werden. Dort verkauft Familie Mann neben vielen anderen Angeboten auch Wurst aus eigener Produktion und selbstgebackenen Kuchen.

➤ Hofladen Steinbeck, Dorfstraße 10, 23948

Steinbeck, Tel. 038825 23340, www.steinbeckerhofladen.de, geöffnet: tägl. 10–18 Uhr, im Winter Mi.–So. 10–17 Uhr. Hofladen mit Café auf großem Bauernhof, gutes Angebot an selbsterzeugten Lebensmitteln, Fleisch und Wurstwaren, Backwaren, Milchprodukte. Parkmöglichkeiten auch für Wohnmobile bestehen im Hof.

Der kleine Ort **Grundshagen** wird ca. 2 km vor Klütz passiert.

KLÜTZ

(10 km – km 37)

Man befindet sich im Klützer Winkel, solange man den Kirchturm der Klützer St.-Marien-Kirche sieht, sagen die Einheimischen. Die Stadt Klütz und ihre Herren bestimmten über Jahrhunderte die Entwicklung der gesamten Umgebung. Deshalb wirkte der Ortsname namensgebend für dieses Umland, den sogenannten Klützer Winkel, zu dem auch das heutzutage selbstverwaltete Ostseebad Boltenhagen zählt. Der Ortsname der heutigen Kleinstadt mit etwa 3000 Einwohnern wurde 1188 erstmalig urkundlich erwähnt. Seit dem 14. Jahrhundert beherrschte das Rittergeschlecht von Plessen den Ort und die Umgebung, im 18. Jahrhundert kaufte die Familie von Bothmer weite Teile des Grundbesitzes auf und besaß über 7000 ha Land. Als Sitz der Grafen von Bothmer wurde ab 1726 die größte barocke Schlossanlage Mecklenburg-Vorpommerns in Klütz errichtet. Bis 1732 baute der Architekt Johann Friedrich Künnecke ein einzigartiges 13 Gebäude umfassendes Schlossensemble auf einer Schlossinsel und legte ein System von Wassergräben und Lindenalleen an. Bis heute bietet die 250 Jahre alte Allee aus im Spalier gepflanzten Linden dem Besucher einen einzigartigen

Zugang zum **Schloss Bothmer**. 2008 erwarb das Land Mecklenburg-Vorpommern die Anlagen und kurz darauf wurde mit der Sanierung der Gebäude begonnen. Nach umfangreichen und mehrjährigen Sanierungsarbeiten öffnete das Schloss 2015 wieder seine Tore für Besucher. Kostenlos zugänglich sind von April bis September von 8 bis 20 Uhr alle Außenanlagen und der Schlosspark. Von März bis Oktober ist nur von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Für die Schlossgebäude gelten andere Öffnungszeiten (s.S. 30). Die Außenanlagen des Schlosses sind auch jährliche Kulisse für die sommerlichen **Festspiele Mecklenburg-Vorpommerns** und waren 2009 Außenstandort der Bundesgartenschau.

Die **Marienkirche** von Klütz öffnet in den Sommermonaten von 10–16 Uhr. In unregelmäßigen Abständen finden in der Kirche Konzerte statt. Die große Hallenkirche wurde Mitte des 13. Jahrhunderts erstmalig urkundlich erwähnt. Aus dieser Zeit stammt der Taufstein aus Granit. Der quadratische Kirchturm diente früher als Seezeichen. Die Kanzel der Kirche wurde 1587 errichtet und trägt die

☑ *Besonderer Anziehungspunkt für Gäste ist das Schloss Bothmer*

